

W 65746

Werneck, Unterfranken,
d. 15^{te} Aug. 1911.

Herrn Joseph Vogelsang,
Herrn Professor Herrn Doktor!

Über die Güte des Herrn Prof
Hirth erfuhr ich Ihr Schreiben
am 8^{ten} Aug. und Ihr
wachen Adress.

Für den sehr wertvollen
und ausführlich gehaltenen
Aufsatz und die darin des
deutschen Himmelskritik
erwähnt bei der jüngsten Tagung
Herrn Peter Lyser, der
ihren allseitigen



unverwunden durch zu Füßen
zu liegen.

Mein Vater wollte bloß das
Glück seiner Gattin und
seiner 3 Kinder - (zufällig
spricht er für Pearson, der seine
älteste Tochter Dorothy 1845 in
Wien) (später 1851 mit Henriette
in sein Heim zu seinen Kindern
als Tochter (Pearson genannt) auf-
wuchs und in George und George
nicht sehr besonders gut.

Der August Schmitt wollte der Freund
des J. P. Lyser, der Gattin und H. H. Pier-
son's sein, was ihm gut er Lyser
nicht genannt als er in seinen
Letteln im Edgar Mansfeldt
erwähnt - J. P. Lyser sollte hier

dem zurückzufen können zu
 unsern Zeit - so hat Dr. Schmidt,
 J. P. Lyser, Pierson, Müller selbst
 uns Kinder ins Land führen
 lassen.

Hans v. Bülow hat uns für
 3 Tücher seiner Mutter Cosima
 überlassen, hat Richard Wagner
 uns Geld für sein Bayreuth Thea-
 ter gegeben. Ich weiß, daß
 Frau de Cosima) als sie auf Hans
 v. Bülow nur mit Wagner in
 ihrem Bezirkingen gelassen
 ist, und Minnert selbst Bülow
 dafür, bei J. P. Lyser oder ob die
 Not die ihn zu sehen od. zu haben.
 Nachdem ich den Dank, mit
 großer Aufmerksamkeit zu dem
 Hewette Burmeister-Lyser